

Unerwartetes Plus

Jahresrechnung 2012 in Gottenheim vorgestellt

Gottenheim. Ein unerwartet hohes Plus weist die Jahresrechnung 2012 für Gottenheim aus. Insbesondere im Verwaltungshaushalt, wo statt einer geplanten Negativzuführung ein Überschuss von 1,5 Millionen Euro zu Buche steht.

Insgesamt liege das Volumen des Verwaltungshaushaltes mit 5,8 Millionen Euro knapp 1,5 Millionen über dem Plansoll, erläuterte Rechnungsamtsleiter Thomas Barthel. In den meisten Einzelplänen wurden dabei die geplanten Einnahmen erzielt oder leicht übertroffen, bei den Ausgaben konnten an der einen oder anderen Stelle etwas eingespart werden. Doch die größte Mehreinnahme gab es bei der Gewerbesteuer. Statt der geplanten 1,2 Millionen Euro konnten hier knapp drei Millionen Euro vereinnahmt werden, ein neuer Höchststand für Gottenheim. Auch bei der Einkommenssteuer und den Schlüsselzuweisungen gab es ein kleines Plus, so dass am Ende statt geplanter 500.000 Euro Negativzuführung ein Überschuss von noch nie dagewesenen 1,5 Millionen Euro stand, der dem Vermögenshaushalt zugeführt werden konnte. Ohne das Plus bei der Gewerbesteuer wäre das Haushaltsjahr auf der Einnahmeseite planmäßig und bei den Ausgaben etwas besser als vorgesehen abgelaufen, so der Gemeinderechner.

Ebenfalls positiv lief in Gottenheim die Entwicklung des Vermögenshaushaltes, dieser hat ein Volumen von rund zwei Millionen Euro und beinhaltet eine Zuführung zur allgemeinen Rücklage in Höhe von 1,44 Millionen Euro. Geplant war hingegen eine Rücklagenentnahme von 374.000 Euro, insgesamt beträgt die Gemeindereserve nun gut

3,6 Millionen Euro, während die Schulden im Kernhaushalt nur noch knapp 260.000 Euro betragen. Rechnet man die Schulden der Eigenbetriebe jedoch mit dazu, erhöhen sich die Verbindlichkeiten der Gemeinde auf rund 3,7 Millionen Euro oder 1.405 Euro je Einwohner.

Auch der Vermögenshaushalt ist geprägt von Einsparungen auf der Ausgabenseite. Dem gegenüber stehen aber auch Mindereinnahmen, so unter anderem bei nicht getätigten Grundstücksverkäufen im Gewerbegebiet und nicht erhaltenen Zuschüssen für das Sportgelände, weil dieses Vorhaben wegen Baumängeln noch nicht abgeschlossen ist und damit noch nicht endgültig abgerechnet werden kann.

Weitestgehend im Plan ist für 2012 zudem die Jahresrechnung des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung, die Bilanzsumme beträgt hier gut 3,7 Millionen Euro, mit Erträgen von knapp 376.400 Euro wurde ein Verlust von fast 600 Euro erwirtschaftet. Problematischer sieht Gemeinderechner Barthel die Situation beim Eigenbetrieb Wasserversorgung. Hier stehen gut 1,4 Millionen Euro in der Bilanz, bei Erträgen von rund 250.800 Euro wurde ein Verlust von knapp 30.000 Euro erwirtschaftet. Problempunkte seien hier besonders die Rohrbrüche, berichtete Barthel. Fünf große habe es in 2012 gegeben, die Reparaturen lägen weit über dem Kostenansatz und von der geförderten Wassermenge seien ganze 38 Prozent verloren gegangen. Daher müsse man demnächst über eine Erhöhung der Wasserpreise nachdenken.

Am Ende nahmen die Gottenheimer Gemeinderäte alle Jahresrechnungen einstimmig an. (mag)